



Nachtwächter



Gedanken zu Grönland

Veröffentlicht von: [Nachtwächter](#) am: 26. August 2019

Bekanntlich hatte US-Präsident Donald Trump unlängst öffentliches Interesse am Kauf [Grönlands](#) bekundet. Im Anschluss an das derzeit stattfindende G7-Treffen im französischen Biarritz stand für Herrn Trump ein Besuch Dänemarks auf dem Programm. Eingeladen hatte die dänische Königin Margrethe II., der Staatsbesuch sollte auf einen Aufenthalt in Polen folgen. Dieser fällt nun vorerst aus und der "Stein des Anstoßes" sei die kategorische Ablehnung der dänischen Ministerpräsidentin [Mette Frederiksen](#) [gewesen](#), überhaupt Gespräche über einen möglichen Kauf Grönlands durch die USA zu führen, da Grönland "nicht dänisch, sondern grönländisch" sei.

Für die Spottdrosseln war diese Episode auf der Theaterbühne naturgemäß ein gefundenes Fressen. Sowohl in Übersee als auch im deutschsprachigen Raum wurde die Gelegenheit genutzt, die geistige Gesundheit des US-Präsidenten infrage zu stellen und allein den Gedanken als solchen für unzeitgemäß und als gewissermaßen lächerlich darzustellen. Doch ist dem tatsächlich so?

Aufmerksame Beobachter sollten zwischenzeitlich erkannt haben, dass Donald Trumps beständige Narrativschuberei weder Zufall noch Dummheit ist. Die Annahme, dass jede durch den US-Präsidenten und seine Administration durchs "Dorf getriebene Sau" einen handfesten Hintergrund hat, darf als durchaus haltbar zur Kenntnis genommen werden, auch wenn besagter Hintergrund oftmals unklar bleibt – zumindest für den Moment. So stellt sich unweigerlich die Frage, weshalb ein, auf den ersten Blick derart absurder Gedanke, wie der käufliche Erwerb Grönlands durch die USA, überhaupt zur Sprache gebracht wird.

Hintergründe zur Geschichte Grönlands

Unter Historikern herrscht heute weitestgehender [Konsens](#), dass nordische Seefahrer Grönland im neunten Jahrhundert "entdeckt" hatten und dort auf die Inuit trafen. Anerkannt ist die Reise [Leif Eriksons](#), welcher um das Jahr 1000 auch in Neufundland angelandet sein soll. Inwiefern und vor allem wie weit von dort aus weiter Richtung Westen und Süden gefahren wurde, ist umstritten – [Hinweise](#) auf "Wikinger"-Inkas fallen unter das Denkverbot und werden gerne ins Land der Fabeln verwiesen.

Im Zuge der "Wiederentdeckung" Grönlands wurde die Insel ab 1721 von Dänen besiedelt und fiel 1814 mit dem [Kieler Frieden](#) an Dänemark. Nachdem Norwegen sich zeitweilig Teile Grönlands zu Eigen machte, kam es 1933 zu einem Schiedsspruch des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag und die norwegischen Ansprüche wurden zurückgezogen – Grönland war wieder vollständig dänisch.

Im Zweiten Weltkrieg kam der Insel insofern eine Sonderrolle zu, dass Dänemark vom Deutschen Reich besetzt wurde, Grönland jedoch (so zumindest die offizielle Version) "von Dänemark abgeschnitten" wurde.

1941 wurde vertraglich die Errichtung US-amerikanischer Basen auf Grönland bestimmt und 1946 wollte US-Präsident Harry Truman die Insel für die USA erwerben, was zwar scheiterte, jedoch letztlich in der vertraglichen Eingliederung Grönlands in die NATO im Jahre 1951 und dem folgenden Aufbau US-amerikanischer Basen mündete (die bekannteste und nördlichste davon ist "Thule Airforce Base", Sitz des "21st Space Wing").

Als "Anhängsel" Dänemarks verwaltet sich Grönland seit 2009 selbst und ist nicht Teil der EU oder des Schengen-Raums. Für die Insel sitzen zwei Abgeordnete im dänischen Parlament und Königin Margrethe II. von Dänemark wird als Staatsoberhaupt geführt. Die "vollständige Unabhängigkeit" Grönlands wird für das Jahr 2021 angestrebt.

Fragen

Was hat es mit dem Vertrag von 1941 auf sich, nach welchem die USA Basen auf Grönland errichtete?

Warum hat Grönland seit 1953 ein Grundgesetz?

Was bedeutet "Nation innerhalb des Königreichs Dänemark"?

Welchen Status hat Grönland in Bezug auf Dänemark heute?

Wem "gehört" Grönland?

Betrachtung

Es gibt gewiss vielerlei Möglichkeiten der Einschätzung in Bezug auf das medial aufgebauschte "Kaufinteresse" der US-Administration an Grönland. Vordergründig kommt zunächst einmal die mögliche Förderung von Bodenschätzen in den Sinn, wie Uran und Zink, an welchen insbesondere China erhebliches [Interesse](#) hat und diesbezüglich mit Australien zusammenarbeitet. Bekannt ist zudem, dass die Insel unter anderem die bereits erwähnte "Thule Airforce Base" beheimatet. Auf [military.com](#) [heißt](#) es zu der Basis:

Die Hauptmission dieser ungewöhnlichen Militärbasis ist die Zurverfügungstellung von Raketenwarn-Operationen. Zugleich obliegt ihr die generelle Weltraumkontrolle. Abgesehen davon, dass es sich um die nördlichste Basis der USA handelt, ist es auch der nördlichste Hafen in der Welt. Jedes Jahr finden über 3.000 Flüge [dort] statt.

Die Erstellung der Basis habe (angesichts der unwirtschaftlichen Bedingungen) zwei Jahre in Anspruch genommen, folglich von 1951 bis 1953, und sei im Kalten Krieg von hoher "strategischer" Bedeutung gewesen. Es darf sehr wohl angenommen werden, dass die Bauarbeiten 1953 keinesfalls beendet wurden und angesichts der "strategischen" Bedeutung darf von einer umfangreichen Unterkellerung ausgegangen werden. Die Basis wird von der US-Luftwaffe betrieben und beheimatet die "21. Space Wing"-Einheit. Ein Zusammenhang mit dem Aufbau der "[Space Force](#)" und auch mit über Grönland seit den 1940er Jahren operierenden "UFO"s darf angenommen werden.

Ungeachtet der militärisch-strategischen Bedeutung Grönlands stellt sich generell die Frage, wer eigentlich der richtige Ansprechpartner für ein Kaufangebot ist. Und überhaupt, muss zur Förderung der Bodenschätze gleich die ganze Insel gekauft werden? Volle Souveränität hat Grönland, insbesondere in außen- und sicherheitspolitischen Fragen, bis heute nicht. Diesbezüglich wird nach wie vor vom dänischen Parlament entschieden, wobei die Rolle der NATO keineswegs zu unterschätzen sein sollte.

Worum geht es hier also wirklich?

Alles läuft nach Plan ...

Der Nachtwächter
